

Meldung der Badischen Landesbibliothek
zum Jahrbuch "Bibliothek und Wissenschaft" (Harrassowitz Verlag)
über besondere Erwerbungen von Handschriften, Nachlässen und historischen Drucken, die
für die Forschung von Interesse sind

Berichtsjahr 2011

Karlsruhe, Badische Landesbibliothek. Als herausragende Neuerwerbung kam im Jahr 2011 ein Ölgemälde (um 1850) mit dem Bildnis des Handschriftensammlers und frühen Germanisten Joseph von Laßberg (1770-1855) in die Badische Landesbibliothek. Die BLB beherbergt einen Großteil seiner Handschriftensammlung und Handbibliothek. Diese Sammlung konnte zugleich durch fünf Briefe von Laßbergs an Emil Braun aus dem Jahr 1831 ergänzt werden, die bereits 1891 durch Rudolf Ewald ediert worden sind; sie befassen sich ausführlich mit Laßbergs Handschriftenforschungen, es liegen vier eigenhändige Abschriften von Laßbergs von Minneliedern aus dem Codex Manesse bei. Die Briefe und Abschriften stehen digitalisiert, transkribiert und regestiert in den Digitalen Sammlungen der BLB unter <http://digital.blb-karlsruhe.de/> bereit.

Eine Besonderheit war zudem die Schenkung von 85 Originaldruckplatten, rund die Hälfte davon mit Probedrucken, des impressionistischen Malers und Grafikers Hans Meid (1883-1957), viele davon aus den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jh. Diese Platten galten lange als im Krieg zerstört, waren vor einigen Jahren wiedergefunden worden und wurden von der Hans-Meid-Stiftung nun der BLB anvertraut.

Nach dem ersten konnte aus Mitteln des Zentralfonds Baden-Württemberg nun auch der zweite, größere Teil des Verlagsarchivs des 1965 aufgelösten Verlages Hans Stuffer aus Baden-Baden erworben werden. Dieser überregional bedeutsame Kinder- und Jugendbuchverlag verlegte u.a. Lisa Tetzner und Karin Michaelis. Das Archiv enthält umfangreiches Material zur gesamten Verlagstätigkeit seit seiner Gründung 1926.

Die Sammlung literarischer Zeugnisse konnte um drei Briefe und ein Stahlstich-Porträt des Karlsruher Dramatikers und Hoftheaterpräsidenten Joseph von Auffenberg (1798-1857) ergänzt werden, außerdem um drei Briefe des bekannten Karlsruher Schriftstellers Joseph Victor von Scheffel (1826-1886) aus den Jahren 1867-1870.

Des weiteren kamen zwei Briefe des Pforzheimer Schriftstellers Emil Strauß (1866-1960) aus dem Jahr 1949 in die BLB, die Bezug nehmen auf seine Entnazifizierung, insofern von besonderer Bedeutung sind und den in der BLB bereits vorhandenen Teilnachlass des Dichters ergänzen.

Ebenfalls ergänzt wurde der umfangreiche Nachlass des Schriftstellers Reinhold Schneider: Hier konnte eine eigenhändige Notiz über die Heilige Theresa von Avila im Zusammenhang mit der Arbeit an der Erzählung "Die dunkle Nacht des Johannes vom Kreuz" mit beiliegenden Lebensdokumenten angeschafft werden.

Für die Musiksammlung wurde ein Brief des Kapellmeisters und Komponisten Vinzenz Lachner (1811-1893) aus dem Jahr 1873 erworben. Am 31. März 1873 endete nach 37 Jahren Lachners Tätigkeit als Hofkapellmeister in Mannheim. Er ging – nach einer Fehde mit den Mannheimer Wagnerianern, die ihn als rückständig und altersmüde bekämpften – mit 61

Jahren in den Ruhestand und übersiedelte nach Karlsruhe. In diesem Brief an Carl Amand Mangold in Darmstadt zog er missmutig ein negatives Resümee seiner Mannheimer Amtszeit, die Theaterarbeit habe ihm „selten eine reine, ungetrübte Kunstfreude gewährt.“

Neu im Bestand der Musiksammlung sind zudem fünf eigenhändige Briefe, ein Telegramm sowie eine Portraitphotographie mit Unterschrift und eigenhändiger Widmung von Felix Mottl (1856-1911). Von 1880 bis 1903 war Mottl Kapellmeister der Großherzoglich Badischen Hofkapelle Karlsruhe. Die Briefe und das Telegramm stammen aus den Jahren 1889 bis 1898, also aus der Zeit, in der Mottl in Karlsruhe wirkte und als begabter Dirigent der Opern Richard Wagners bekannt wurde.

Die Theatersammlung wird ergänzt durch Dokumente aus der Feder von Gustav Heinrich Gans Edler Herr von und zu Putlitz, Hoftheaterintendant in Karlsruhe (1873-1889): ein Einladungsschreiben an einen Herrn Müller aus dem Jahr 1877 und ein Arbeitszeugnis für den Karlsruher Hofschauspieler Heinrich Reiff aus dem Jahr 1886.

Weitere Neuwerbungen der Musiksammlung sind elf Postkarten, zwei Briefe und ein handschriftliches Gedicht von Clara Faisst (1872-1948). Clara Faisst war Pianistin, Musiklehrerin und Komponistin. Sie lebte und arbeitete in Karlsruhe, und ihr Nachlass wird in der Badischen Landesbibliothek aufbewahrt.

Die Autographen sind digitalisiert, transkribiert und teilweise auch kommentiert in den Digitalen Sammlungen der BLB unter <http://digital.blb-karlsruhe.de> bereitgestellt.

Die Hebraica-Sammlung der BLB erhielt als Zuwachs eine Abschrift von Gesetzesentscheidungen des Izchak Düren und Kommentatoren aus dem Jahr 1776; sie stammt aus dem Besitz von Tija Weil, dem Sohn des ersten Karlsruher Rabbiners Netaniel Weil, und war über Brüssel nach Israel gelangt.

Die Sammlung historischer Drucke wurde um das Exemplar der Kupfer-Bibel von Johann Jacob Scheuchzer aus den Jahren 1731-1735 vermehrt, das der bibliophile Abt Philipp Jacob Steyrer (1715-1795) seinerzeit für die Klosterbibliothek St. Peter auf dem Schwarzwald erworben hat. Damit werden die in der BLB befindlichen Bestände aus dem säkularisierten Benediktinerkloster St. Peter auf dem Schwarzwald ergänzt.